

Glossar

In diesem Glossar werden sowohl Fremdworte wie Schlüsselbegriffe der GdP kurz erläutert. Da es sich nicht um eine entwickelnde Darstellung handelt (wie bei der GdP als Buch), sind die Erläuterungen u.U. nicht aus sich heraus verständlich. Sie dienen »nur« zur schnellen Rückvergewisserung eigentlich bekannter Inhalte. Bei Mehrfachbedeutungen — etwa wenn sich der Begriff für unterschiedliche Entwicklungsstufen unterscheidet o.ä. — sind mehrfache Erklärungen durch Semikola getrennt.

In den Artikeln sind die Stichworte nicht im Fließtext mit dem Glossar verknüpft, sondern sie stehen unter dem Artikel, von dort kann ins Glossar gesprungen werden. Im Glossar ist das Stichwort mit einem Stichwort-Link verknüpft, über den alle Artikel aufgerufen werden können, in denen das entsprechende Stichwort vorkommt.

Das Pfeilzeichen (→) verweist auf weitere Stichworte, die innerhalb des Glossars kurz beschrieben werden.

Stichworte von A bis Z

Aktivitätsbereitschaft: vgl. →**Emotionalität**.

Aktivitätsdeterminante: Umweltsachverhalt, der eine Aktivität auslöst.

Aktivitätsrelevanz: vgl. →**Bedeutung**.

Aktualempirie: Forschung, die sich auf gegenwärtige (aktuelle) →**psychische** Sachverhalte bezieht (vgl. auch →**historische Empirie**).

Aktualisierung: Umsetzung einer →**Bedeutung** in eine Aktivität.

Allgemeininteresse: Gemeinsames →**Interesse** aller, im Gegensatz zum →**Partialinteresse**.

Analyse und Synthese: Zerlegung und Rekombination von in der →**Orientierung** erfassten →**Bedeutungseinheiten**.

Aneignung: Planvoll-→**lernende** praktische und →**kognitive** Erschließung der →**Bedeutungen** eines →**Gegenstands**; eine Sache zum Eigentum machen.

Angst: Zustand akuter Aktivitätsunfähigkeit (vgl. auch →**Angstbereitschaft**).

Angstbereitschaft: →**Antizipation** akuter Aktivitätsunfähigkeit (vgl. manifeste →**Angst**).

Antagonismus: Unvereinbarer Gegensatz.

Antizipation: →**Individuell** →**emotional** regulierte Vorausahnung zukünftiger Zustände, Ereignisse oder Aktivitäten, die unterschiedliche →**Träger** besitzen können.

Apriori der Individualwissenschaft: Bezeichnung für die Annahme, dass der Mensch sich nicht →**bewusst** schaden kann.

Arbeit: Gesellschaftstheoretische →**Kategorie** zur Erfassung der objektiv-materiellen Aspekts der →**Produktion** und →**Reproduktion** der →**gesellschaftlichen** Lebensbedingungen; verausgabte →**Arbeitskraft**; →**Klasse** im →**Kapitalismus**, die über keine →**Produktionsmittel** verfügt und daher ihre →**Arbeitskraft** verkaufen muss.

Arbeiter: Verkäufer der →**Ware** →**Arbeitskraft**; Angehöriger der →**Arbeiterklasse**.

Arbeiterklasse: →**Klasse** der →**Arbeiter**.

Arbeitskraft: Vermögen, unter Einsatz von →**Arbeitsmitteln** Güter herzustellen; →**Ware** im →**Kapitalismus**.

Arbeitsmittel: Planmäßig und verallgemeinert hergestelltes →**Werkzeug** zur →**vorsorgenden** Schaffung der Lebensbedingungen.

Arbeitsteilung: →**Sozialkooperative** oder →**gesellschaftliche** Aufteilung der notwendigen Tätigkeiten zur Herstellung der Lebensbedingungen.

Artgedächtnis: →**Phylogenetisch** herausgebildete, festgelegte →**Funktionsgrundlage** einer Art, die im Genom gespeichert sind. Vgl. dazu auch →**Individualgedächtnis**.

Aufhebung: Begriff aus der →**dialektischen** Philosophie, der gleichzeitig Beendigung, Aufbewahrung und Erhöhung (von Erkenntnissen oder von Entwicklungsschritten) meint.

Ausbeutung: Private →**Aneignung** →**gesellschaftlich** →**produzierten** →**Mehrwerts**.

Ausführung: Auf organismischem Niveau werden ausführende Aktivitäten der Bewegung, Nahrungsaufnahme, Fortpflanzung etc. und auf die Ausführung hinführende Aktivitäten der →**Orientierung** unterschieden.

Aussonderung/Identifizierung: →**Orientierung** in Distanz zum Signal unter Nutzung einer in Bezug auf das Distanzsignal relativen Eigenbewegung zur Steuerung der Zu- oder Abwendung.

Autarkes Lernen: Unbeschränkte Form des Lernens, bei der die →**Lernfähigkeit** im Verhältnis von festgelegter genomischer Grundlage und Veränderung der Aktivitäten durch Lernen dominant ist.

Bedarf: Innerer Zustand des →**Organismus** als Indikator für die →**Aktivitätsbereitschaft**.

Bedeutung (auch →**Aktivitätsrelevanz**): Vermittlungszusammenhang zwischen →**Organismus** und artspezifischer Umwelt, der die Aktivitäten der Organismen determiniert; Vermittlungszusammenhang zwischen Menschen und geschaffener Welt (vgl. →**gesellschaftliche Bedeutungsstrukturen**).

Bedeutungsanalyse: Erfassung der typischen Züge der konkreten →**Bedeutungs**verhältnisse des interessierenden Forschungsfeldes (vgl. →**Lebenslage** und →**Position**) und der enthaltenen typischen →**Handlungsmöglichkeiten** und -einschränkungen.

Bedeutungsstruktur: Netzwerk von aufeinander verweisenden →**Bedeutungen**, die entweder artspezifisch genomisch festgelegt sind und →**gelernt** oder durch →**vergegenständlichende** Aktivitäten geschaffen werden.

Bedeutungsverallgemeinerung: →**Entwicklungszug** in der →**Ontogenese** durch Herausbildung von →**Sachintentionalität**, →**Sozialintentionalität** und →**Kooperativität** einschließlich der Fähigkeit zum Erfassen des →**Verallgemeinerten-Gemachtsein-Zu**.

Bedürfnisse: →**Bedarfs**zustände in menschlich-gesellschaftlicher Besonderheit als Widerspiegelung der →**Handlungsbereitschaft**, wobei →**sinnlich-vitale Bedürfnisse** und →**produktive Bedürfnisse** unterschieden werden.

Befindlichkeit: Überdauernde →**subjektive** Grundlage für die Wertung von →**Handlungsmöglichkeiten** in →**bewusster** →**erkennender** Distanz zur den eigenen →**Emotionen**.

Begreifen: →**Denken** im Rahmen →**verallgemeinerter Handlungsfähigkeit**. Vgl. im Gegensatz dazu →**Deuten**.

Begründungsanalyse: Erfassung typischer →**subjektiver Handlungsgründe** angesichts der auf Basis der typischen Handlungsmöglichkeiten und -einschränkungen (vgl. →**Bedeutungsanalyse**) ausgegliederbaren →**Prämissen**.

Behaviorismus: Psychologische Wissenschaftsrichtung, die das Verhalten von Tieren und Menschen naturwissenschaftlich untersucht. Klassisch wird das →**Individualgedächtnis** als »Black-Box« betrachtet und das Verhalten als Reiz-Reaktions-Zusammenhang beschrieben.

Beschreibungsbegriff: Begriff, mit dem ein realer Sachverhalt, der mit Hilfe von →**Kategorien** oder auf Basis von Kategorien formulierten →**Theorien** →**erkennend** erschlossen wurde, beschrieben wird.

Bewusstes Verhalten-Zu: →**Bewusstes** Verhalten vom →**Standpunkt erster Person**.

Bewusstsein: →**Erkennendes** Verhältnis des →**Individuums** zur Welt und sich selbst.

Brauchbarkeits-Aspekt: Aspekt der →**Mittelbedeutung**, der sich auf die Verwendbarkeit eines (→**Arbeits-**) →**Mittels** bezieht (vgl. auch →**Hergestelltheits-Aspekt**).

Denken: →**Kognitive** Aktivität, mentale Verarbeitung von →**Informationen**.

Denkform: →**Gesellschaftliche** Form des →**Denkens**.

Deuten: →**Denken** im Rahmen →**restriktiver Handlungsfähigkeit**. Vgl. im Gegensatz dazu →**Begreifen**.

Dialektik: Begriff aus der Hegelschen Philosophie, der →**Erkennen** als →**Denkbewegung** in Widersprüchen auffasst. Karl Marx bezog diesen Ansatz auf die Analyse des →**Kapitalismus**. In der →**GdP** werden einige dialektische Grundkonzepte verwendet, insbesondere das des →**Umschlags von Quantität in Qualität** und das der →**Negation der Negation**.

Diskrimination/Gliederung: →**Orientierung** in Distanz zu unterscheidbaren Umweltsignalen, mit der das Orientierungsfeld in unterschiedliche →**Bedeutungseinheiten** gegliedert werden kann.

Dominanzwechsel: Zweiter qualitativer Entwicklungssprung der bereits funktional relevanten, aber noch nicht bestimmenden Form der Entwicklung (→**Funktionswechsel**), mit dem die alte Entwicklungslogik als bestimmende Form abgelöst wird (vgl. →**Fünfschritt**).

Doppelte Funktionalität: Effekt des individuellen →**Handelns** im Rahmen →**restriktiver Handlungsfähigkeit** im →**Kapitalismus**, das einerseits →**subjektiv funktional** ist und andererseits die kapitalistischen Verhältnisse →**reproduziert**.

Doppelte Möglichkeit: →**Handeln** unter Akzeptanz der Bedingungen oder Handeln zur Veränderung der Handlungsbedingungen (vgl. auch →**restriktive** und →**verallgemeinerte** →**Handlungsfähigkeit**).

Emotionalität: Grad und Art der →**Aktivitätsbereitschaft** als Resultat der Bewertung von in der →**Orientierung** erfassten Umweltgegebenheiten am Maßstab des →**Bedarfs** des →**Organismus**; →**Handlungsbereitschaft**, vgl. auch →**Befindlichkeit**.

Empirie: →**Methodisch**-systematische Gewinnung von →**Erkenntnissen**. In der →**GdP** wird zwischen →**historischer** und →**aktueller** Empirie unterschieden.

Empiriebezug: →**Aktualempirischer** forschender Zugang zu den vielfältigen Erscheinungen des →**Gegenstands**, der durch den →**Kategorialbezug** strukturiert wird.

Entfremdung: In der →**kapitalistischen** →**Waren**→**produktion** treten die sozialen Verhältnisse den Menschen als fremde gegenüber, obwohl sie von ihnen hergestellt werden. Vgl. →**Fetischismus** und →**Fremdbestimmung**.

Entwicklungszug: Entwicklungsabschnitt in der →**Ontogenese**.

Erkenntnis: →**Wahrnehmung** objektiver Sachverhalte in Distanz zum Wahrgenommenen; wissenschaftliche Gewinnung von Wissen.

Erziehung: Besondere Form der →**Kind-Erwachsenen-Koordination** in welcher Erwachsene danach streben, bei Kindern/Heranwachsenden →**Lern-/Entwicklungsprozesse** herbeizuführen.

Faktizität: Vorgänge dritter Person. Vgl. im Gegensatz dazu →**Potenzialität**.

Feldbau-Beispiel: Veranschaulichung der notwendig zu →**denkenden** →**kausalen** Zusammenhänge zwischen Aktivitäten (Säen) als Ursachen (Wachsen von Getreide etc.) für spätere Wirkungen (Ernten) zur Absicherung →**vorsorgender** →**Lebensgewinnung** sowie der Einsicht in die Funktion des →**verallgemeinerten Produzenten**.

Fetischismus: Verkehrung sozial-sachlicher Verhältnisse im →**Kapitalismus**, wodurch soziale als sachliche Verhältnisse widerspiegelt werden. Vgl. auch dazu →**Entfremdung**.

Freiheit: →**Möglichkeitsbeziehung** zur Welt als genuine Fähigkeit, so oder auch anders zu →**handeln**.

Fremdbestimmung: Ausrichtung oder Einschränkung des →**Handelns** durch sachlich oder personal ausgeübten →**Zwang**. Vgl. im Gegensatz dazu →**Selbstbestimmung** sowie auch →**Entfremdung**.

Frühform: vgl. →**Keimform**.

Fünfschritt: Analytisch-rekonstruktives Verfahren zur Bestimmung eines qualitativen Entwicklungszyklus als Präzisierung des →**dialektischen** Entwicklungstyps des →**Umschlags von Quantität in Qualität** (vgl. auch →**Keimform**, →**Funktionswechsel**, →**Dominanzwechsel**).

Funktional-historische Rekonstruktion: Historisch-empirisches Verfahren, mit der der entwicklungslogische Weg

von elementaren Lebensformen über die Entstehung des →**Psychischen** bis zur Herausbildung und Differenzierung des Psychischen beim Menschen begrifflich nachgezeichnet wird.

Funktionale Kategorialanalyse: Begriffliche Analyse der →**psychischen** Funktionen im →**Mensch-Welt-Verhältnis**.

Funktionsanalyse: Konkretisierung der →**Begründungsanalyse** in Bezug auf die →**psychischen** Funktionen in Abhängigkeit von der jeweiligen Problemstellung/Forschungsfrage.

Funktionsgrundlage: Physiologische Grundlage der →**psychischen** Funktionen.

Funktionskreis: Gruppe von Aktivitäten, die sich entweder auf die Erhaltung der Art (Fortpflanzung) oder die Erhaltung des →**Individuums** (Existenzsicherung) richten.

Funktionswechsel: Erster qualitativer Entwicklungssprung der →**Keimform** zur bedeutenden neuen Form der Entwicklung innerhalb der noch dominanten alten Entwicklungslogik (vgl. →**Fünfschritt**).

GdP: Abkürzung für »Grundlegung der Psychologie«, das Buch von Klaus Holzkamp, um das es in dieser Website geht.

Gebrauchswert: Konkret-nützliche Seite einer →**Ware**, vgl. im Gegensatz dazu →**Wert**.

Gegenmacht: →**Macht**, die der Macht anderer entgegensteht.

Gegenstand: Sache, die es (wissenschaftlich) zu begreifen gilt; stoffliches Ding.

Gegenstandsadäquatheit: Angemessenheit der →**Erkenntnis**methoden in Bezug auf einen wissenschaftlichen →**Gegenstand**.

Gegenstandsbedeutung: Unmittelbare →**Bedeutung** eines (anwesenden) →**Gegenstands**. Vgl. im Unterschied dazu →**Symbolbedeutung**.

Genese: Entwicklung, Herausbildung, Prozess des Werdens. Genese des →**Psychischen**: Prozess der historischen Herausbildung und Differenzierung des Psychischen.

Gesamtgesellschaftlich: Adjektiv zur Kennzeichnung von Verhältnissen nach dem →**Dominanzwechsel** zur →**gesamtgesellschaftlichen Vermitteltheit** individueller Existenz (vgl. demgegenüber →**kooperativ-gesellschaftlich**).

Gesamtgesellschaftliche Kooperation: →**Kooperation** auf →**gesamtgesellschaftlicher** Ebene.

Gesamtgesellschaftliche Vermitteltheit individueller Existenz: Verhältnis von →**Individuum** und →**Gesellschaft**, bei dem das Individuum seine Lebensbedingungen unter Teilhabe an der gesellschaftlichen →**Re-/→Produktion** erhält/schafft und dabei ausschnitthaft die ihm zugekehrten Aspekte (vgl. →**Lebenslage**) der gesellschaftlichen →**Infrastrukturen** nutzt, die ihrerseits mit allen anderen gesellschaftlichen Bedingungen in einem →**bedeutungsvollen Zusammenhang** stehen. Der Vermittlungsprozess bezieht sich daher — eben: mittelbar — auf die ganze Gesellschaft.

Gesellschaft: Vermittlungszusammenhang, allgemeine →**Infrastruktur**, in der und mittels derer die Menschen ihre Lebensbedingungen herstellen (vgl. →**Produktion**) und erhalten (vgl. →**Reproduktion**).

Gesellschaftlich-historische Entwicklung: Entwicklungstyp, der die Evolution (→**Phylogenese**) als Entwicklungsmodus auf dem Weg hin zur Herausbildung des →**gesellschaftlichen Menschen** ablöst.

Gesellschaftliche Bedeutungsstrukturen (auch →**gesamtgesellschaftliche** →**Bedeutungsstrukturen**): objektiver Verweisungszusammenhang der →**Bedeutungen** als →**Handlungsnotwendigkeiten** in der →**arbeitsteiligen** →**Gesellschaft** zur →**vorsorgenden** Schaffung der Lebensbedingungen.

Gesellschaftliche Natur des Menschen: Biotische Potenz des Menschen zur individuellen →**Vergesellschaftung**.

Gesellschaftliche Zielkonstellationen (auch: →**gesellschaftliche** Ziel-Mittel-Konstellationen): Aus den →**gesellschaftlichen Bedeutungsstrukturen** sich ergebende gesellschaftliche →**Handlungsziele** als →**objektiver Handlungszusammenhang**.

Gesellschaftlicher Speicher: Gesamt der →**gesellschaftlichen Bedeutungsstrukturen** (vgl. dazu auch →**sprachlicher Speicher** und →**physiologischer Speicher**).

Gradientenorientierung: →**Orientierung** entlang an Umweltgradienten (Temperatur, Dichte, Druck etc.).

Gründe: Kurzform für →**subjektive Handlungsgründe**.

Habituation: Form des →**subsidiären Lernens**, bei der →**Bedeutungen** durch Gewöhnung de→**aktualisiert** werden.

Handlung: Aktivität zur Erhaltung und Entwicklung →**individueller** Existenz unter →**gesellschaftlich** produzierten Lebensbedingungen durch Teilhabe an der Umsetzung oder Veränderung der →**gesellschaftlichen Zielkonstellationen**.

Handlungsfähigkeit: Erstes Lebens→**bedürfnis**; Art und Grad der →**individuellen** Teilhabe an der Verfügung über den →**gesamtgemeinschaftlichen** →**Produktions-** und →**Reproduktions**prozess.

Handlungsmöglichkeit: Die Möglichkeit, so oder auch anders zu →**handeln**, da die →**Gesellschaft** ein in sich erhaltungsfähiges System ist und →**Bedeutungen** damit nicht den Charakter von Aktivitätsdeterminanten haben, wie dies noch vor dem →**Dominanzwechsel** zur →**Gesellschaftlichkeit** der Fall war.

Hergestelltheits-Aspekt: Aspekt der →**Mittelbedeutung**, der sich auf die Herstellung eines →**Arbeitsmittels** bezieht (vgl. auch →**Brauchbarkeits-Aspekt**).

Herrschaft: Strukturelle oder personale Nutzung von →**Macht** zur Durchsetzung von →**Partialinteressen**.

Historische Empirie: Historische Forschung zur Rekonstruktion der →**Genese** des →**Psychischen** (vgl. auch →**Aktualempirie**).

Hominini: Vor- oder Frühmenschen, die noch nicht die Entwicklungsstufe der →**gesellschaftlichen Natur des Menschen** erreicht haben. Nach der älteren Terminologie, wie sie in der →**GdP** verwendet wird, sind dies die »Hominiden«.

Individualgedächtnis: →**Ontogenetisch** erworbene Erfahrungen und Fähigkeiten des →**Individuums**, die im Zentralnervensystem gespeichert werden. Evolutionäres Differenzierungsprodukt des →**Artgedächtnisses**.

Individuum: Einzelnes Lebewesen; ein Mensch.

Information: Aspekt der →**Orientierung** der →**Bedeutung**.

Infrastruktur: →**Bedeutungsstrukturen**, →**Handlungszusammenhänge** und →**Denkformen** in der →**Lebenslage** oder →**Position**.

Inhaltliche Kategorialanalyse: Begriffliche Analyse von →**Bedeutungen** und →**Bedürfnissen** im →**Mensch-Welt-Verhältnis**.

Innere Einheit: Begriff aus der →**dialektischen** Philosophie zur Fassung der inhaltlichen Zusammengehörigkeit von Unterschiedenen.

Innerer Zwang: Verinnerlichter →**Zwang** im Rahmen →**restriktiver Handlungsfähigkeit**.

Instrumentalisierung: Verhaltensweise in interpersonalen Beziehungen im Rahmen →**restriktiver Handlungsfähigkeit**, bei der die eigene →**Bedürfnis**befriedigung auf Kosten Anderer umgesetzt wird.

Interaktive Beziehung: Unmittelbar-personale nicht→**kooperative** Beziehung im Bereich der →**primären Bedeutungen** (Sexualität, Familie etc.).

Interesse: Ausrichtung von →**Handlungen** von →**Individuen** oder Kollektiven auf Dinge, Vorgänge, Ziele oder andere Handlungen (vgl. dazu →**Allgemeininteresse** und →**Partialinteresse**).

Interpersonale Kooperation: →**Kooperation** zwischen Personen im →**objektiven Handlungszusammenhang**, die nicht notwendig unmittelbares Zusammenwirken ist (vgl. →**unmittelbare Kooperation**).

Interpersonale Vereinzelung: Relative Vereinzelung als →**Handlungsmöglichkeit** auf der Ebene der Beziehungen.

Intersubjektivität: Interpersonale Beziehung im Rahmen →**verallgemeinerter Handlungsfähigkeit** mit dem Ziel der kollektiven →**Selbstbestimmung** und Durchsetzung →**allgemeiner Interessen**.

Jäger-Treiber-Beispiel: Beispiel für →**sozialen Werkzeuggebrauch** in funktionsteiliger →**Sozialkoordination:** Treiber scheuchen Wild so auf, dass Jäger es erlegen können — mit dem Ziel, die Beute anschließend aufzuteilen.

Kapital: Zum Zweck der →**Verwertung** akkumuliertes Geld; →**Klasse** der →**Kapitalisten**.

Kapitalismus: →**Waren** produzierende →**Gesellschaft**.

Kapitalist: →**Kapitalinhaber**, Eigentümer von →**Produktionsmitteln**, Käufer der →**Ware** →**Arbeitskraft** zum Zweck der →**Verwertung**.

Kategorialanalyse: Analyseverfahren zur Bestimmung der wichtigsten →**Kategorien** eines wissenschaftlichen →**Gegenstandes**, hier des →**Psychischen**.

Kategorialbezug: Inhaltliche Bestimmung des Forschungs→**gegenstands** (vgl. →**Kategorialanalyse**), damit Festlegung dessen, was →**aktualempirisch** erforscht werden kann (vgl. →**Empiriebezug**).

Kategorie: Analytischer Begriff, der bestimmt, was man von einem →**Gegenstand** zu Gesicht bekommt (vgl. im Gegensatz dazu →**Beschreibungsbegriff**). Eine Kategorie in der →**GdP** ist nicht zu verwechseln mit Realkategorien der politischen Ökonomie (wie →**Ware**, →**Wert**, →**Mehrwert** etc.).

Kausalität: Systematische und gerichtete Beziehung zwischen Ursache und Wirkung.

Keimform (auch: →**Frühform**): Neue Form der Entwicklung, die sich im weiteren Verlauf durchsetzt und die dominante alte Entwicklungslogik ablöst (vgl. →**Fünfschritt**).

Kind-Erwachsenen-Koordination: Analyseeinheit bei der →**Kategorialanalyse** der →**Ontogenese**, allgemein die reziproke Beziehung zwischen Kind und Erwachsenem.

Klasse: Gruppe von Menschen mit gemeinsamen →**Interessen**, wobei →**Kapital** und →**Arbeit** die Hauptklassen im →**Kapitalismus** sind.

Kognition: Allgemeiner Begriff für mentale Prozesse wie →**Orientieren**, →**Erkennen**, Erinnern, →**Denken** etc. -- je nach →**phylogenetischem** Entwicklungsniveau.

Kognitivismus: Psychologische Wissenschaftsrichtung, die das Verhalten von Menschen nach dem Muster eines informationsverarbeitenden System untersucht. Dabei werden inner→**psychische** Vorgänge als Zusammenhang von Input, Verarbeitung und Output beschrieben, wobei der Fokus auf der informationstheoretischen Konzeptualisierung der »Verarbeitung« liegt.

Kommunikation: Übermittlung sozialer →**Informationen** (→**Bedeutungen**) zwischen →**Individuen**.

Kommunismus: In der →**GdP** Synonym für →**Sozialismus**; nach Marx/Engels (»Kommunistisches Manifest«) eine »Assoziation, worin die freie Entwicklung eines jeden die Bedingung für die freie Entwicklung aller ist«.

Kontrollbedarf, auch →**Bedarf** nach Umweltkontrolle: Bedarfsgrundlage des →**Neugier- und Explorationsverhaltens** und damit des →**autarken Lernens** zur zielgerichteten Umwelterkundung und Vermeidung von →**Angstbereitschaft**.

Kooperation: Über die →**vergegenständlichende** Realisierung gemeinsamer →**Ziele** vermittelte versorgende Schaffung der Lebensbedingungen.

Kooperativ-gesellschaftlich: Adjektiv zur Kennzeichnung von Verhältnissen, die von der unmittelbaren →**Kooperation** zwischen →**Individuen** gekennzeichnet sind (vgl. demgegenüber →**gesamtgesellschaftlich**, auch →**Sozialkooperation**).

Kooperative Bedeutungsstrukturen: objektiver Verweisungszusammenhang der →**Bedeutungen** als Aktivitätsnotwendigkeiten in der →**arbeitsteiligen** →**Sozialkooperation** zur →**vorsorgenden** Schaffung der Lebensbedingungen.

Kooperative Zielkonstellationen: Aus den →**kooperativen Bedeutungsstrukturen** sich ergebende →**kooperative** Aktivitätsziele in der →**Sozialkooperation**.

Kooperativität: Fähigkeit zur →**unmittelbaren Kooperation**, vgl. →**Entwicklungszug** der →**Bedeutungsverallgemeinerung**.

Lebensgewinnung: →**Beschreibungsbegriff** für die jeweilige Art und Weise, die individuelle und kollektive Existenz zu erhalten.

Lebenslage: →**gesellschaftlicher** Ausschnitt, mit dem das →**Individuum** in der unmittelbaren Lebensführung in Kontakt kommt und zu tun hat, einschließlich der →**Position**.

Lebensperspektive: In die Zukunft gerichtete →**Handlungsmöglichkeiten** auf Grundlage der →**Phänomenalbiographie**.

Lernfähigkeit, auch Lern- und Entwicklungsfähigkeit: Potenz eines Lebewesens, vorhandene Fähigkeiten zu verändern oder neue Fähigkeiten während der individuellen Lebensspanne (→**Ontogenese**) zu erwerben.

Macht: Fähigkeit zur Verfügung über sachliche Gegebenheiten oder andere Menschen. Mittel zur Durchsetzung von →**Interessen** und Errichtung von →**Herrschaft**.

Marxismus: Gesellschaftstheorie, die sich auf die Arbeiten von Karl Marx bezieht. Die →**GdP** orientiert sich am in den 1980er Jahren vorherrschenden traditionellen Marxismus, wie er u.a. in den →**realsozialistischen** Ländern und in den sich an diesen Ländern orientierenden linken Bewegungen vertreten wurde.

Mehrwert: Durch Einsatz der →**Arbeitskraft** geschaffener →**Wert**, der den Anteil zur →**Reproduktion** der →**Arbeitskraft** übersteigt und vom →**Kapitalisten** →**angeeignet** wird.

Mensch-Welt-Verhältnis: Verhältnis des →**gesellschaftlichen** Menschen zur geschaffenen gesellschaftlichen Welt.

Metasubjektivität: Raum →**intersubjektiver** Verständigung und →**Selbstverständigung**, etwa zwischen Forschenden und Mitforschenden.

Methode: Vorgehensweise zur Erreichung eines Zwecks; Vorgehensweise bei der Erforschung des →**Psychischen**. Vgl. auch →**Methodologie**.

Methodologie: Wissenschaft von der methodischen Vorgehensweise. Während sich die →**Methode** direkt auf den zu untersuchenden →**Gegenstand** richtet, befasst sich die Methodologie mit der zu verwendenden Methode.

Mittel: →**Gegenstand** oder →**Methode**, die zur Erreichung eines Zwecks eingesetzt werden kann.

Mittelbedeutung: →**Bedeutung** eines →**Mittels**.

Modifikabilität: Variationsbreite eines genetisch festgelegten Merkmals, die zu unterschiedlichen Ausprägungen des Merkmals während der →**Ontogenese** führen kann.

Möglichkeitsbeziehung zur Realität: Die objektiven Bedingungen sind keine Aktivitätsdeterminanten, sondern nur →**Handlungsmöglichkeiten**.

Möglichkeitstyp: Kurzfassung von →**typischer Möglichkeitsraum**.

Möglichkeitsverallgemeinerung: →**Erkennen** der eigenen →**Handlungsmöglichkeiten** als Fall →**typischer** Handlungsmöglichkeiten.

Motivation: →**Gelernte** →**Antizipation** der →**emotionalen** Wertung zukünftiger Situationen.

Motivationswiderspruch: Widerspruch zwischen der →**emotional** positiven Wertung der →**antizipierten** zukünftigen Lebensqualität und der negativen Wertung der antizipierten Anstrengungen und Risiken auf dem Weg dorthin.

Naturgeschichtliche Rekonstruktion: vgl. →**funktional-historische Rekonstruktion**.

Negation: Begriff aus der →**dialektischen** Philosophie, der eine der drei Bedeutungen von →**Aufhebung** darstellt: Beendigung oder Ablehnung.

Negation der Negation: Begriff aus der →**dialektischen** Philosophie, auch dialektische →**Negation**, der den Prozess der →**Aufhebung** erfasst.

Neugier- und Explorationsverhalten: Begriff aus der Verhaltensbiologie. Erkundung der Umwelt zur Reduzierung der Differenz zwischen →**Gelerntem** und Neuem und Vermeidung von →**Angstbereitschaft**.

Objektiver Handlungszusammenhang: →**Gesellschaftlich**-durchschnittliche →**Handlung**notwendigkeiten entsprechend der gegebenen →**gesellschaftlichen Zielkonstellationen**.

Ontogenese: Individualentwicklung, Hineinentwicklung des →**individuellen** Menschen in die →**gesellschaftliche** Lebenswelt. Vgl. im Gegensatz dazu →**Phylognese**.

Ontologisierung: Umdeutung von historisch-spezifischen Formen zu universellen Seinsweisen (Ontologie: Lehre vom Sein).

Operation: Untereinheit der →**Handlung** auf der Ebene der →**individuell**-→**antizipatorischen** Aktivitätsregulation.

Operatives Planen: →**individuell**-→**antizipatorisches** Planen von Aktivitäten bei der Herstellung oder Nutzung von →**Arbeitsmitteln**.

Organismus: Unmittelbar physische Existenz des einzelnen Lebewesens. Auf tierischem Niveau vgl. im Gegensatz dazu →**Population**.

Organismus-Umwelt-Verhältnis: Analyse-Zusammenhang eines →**Organismus** in seiner Umwelt.

Orientierung: Aktivität, die zu einer →**Ausführung** hinführt, wobei drei Formen der Orientierung unterschieden werden: →**Gradientenorientierung**, →**Aussonderung/Identifizierung** und →**Diskrimination/Gliederung**.

Orientierungs-Aktivitäts-Koordination: Zusammenhang von →**Orientierung** und umweltbezogener Aktivität des →**Organismus**.

Orientierungsbedeutung: Auf →**Orientierungs**aktivitäten bezogene →**Bedeutung**. Vgl. im Gegensatz dazu →**Primärbedeutung**.

Paradigma: Bezeichnung einer vorherrschenden Lehrmeinung einer bestimmten Zeit (nach Thomas S. Kuhn). Die Kritische Psychologie hat den Anspruch, die vorherrschende Lehrmeinung der traditionellen, bürgerlichen Psychologie zu ersetzen. Sie ist damit keine bloße »Schule« neben anderen Ansätzen innerhalb der Psychologie, sondern eine gänzlich neue Psychologie, die die bisherigen Erkenntnismöglichkeiten der traditionellen Lehrmeinung →**aufhebt**.

Partialinteresse: Begrenztes →**Interesse** einiger, das gegen die Partialinteressen anderer steht, im Gegensatz zum →**Allgemeininteresse**.

Personale Befindlichkeit: Entwicklungsstand von Fähigkeiten, Wissen, Können, →**Bedürfnissen** und →**emotionalen** Wertungen, wie er vom →**Individuum** in →**bewusstem Verhalten zu** sich selbst erfahren wird. Vgl. auch →**situationale Befindlichkeit**.

Perzeption: Auf sinnlich-stoffliche Aspekte bezogene, unspezifische Ebene der →**Wahrnehmung** beim →**Hominini** bzw. Menschen.

Perzeptions-Operations-Koordination: Zusammenhang von →**Perzeption** und →**Operation** beim →**Hominini** bzw. Menschen.

Phänomenalbiographie: Individuelle Geschichte der →**personalen Befindlichkeit**. Vgl. dazu →**Realbiographie**.

Phylognese: Stammesgeschichtliche Entwicklung der Arten. Vgl. im Gegensatz dazu →**Ontogenese**.

Physiologischer Speicher: →**Funktionsgrundlage** des →**Individualgedächtnisses**, die zusammen mit dem →**gesellschaftlichen Speicher** eine übergreifende Funktionseinheit bildet.

Population: Gesamtheit der →**Individuen** einer Art. Vgl. im Gegensatz dazu →**Organismus**.

Position: Ort, Art und Weise der →**individuellen** Realisierung oder Veränderung →**objektiver**

Handlungszusammenhänge zur Schaffung der →**gesellschaftlichen** Lebensbedingungen. Teil der individuellen →**Lebenslage**.

Potenzialität: In →**erster Person** gegebene →**Handlungsmöglichkeiten**. Vgl. im Gegensatz dazu →**Faktizität**.

Praktischer Begriff: Symbolische Repräsentanz der Notwendigkeiten (Materialeigenschaften, Bearbeitungsschritte etc.) bei der Herstellung von →**Arbeitsmitteln**.

Prämissen: Personale Lebensbedingungen, wie sie das →**Individuum** in seiner →**Position** und →**Lebenslage** erfährt und zur Grundlage seiner →**Handlungsgründe** macht.

Primärbedeutung: Auf die Fortpflanzung oder die individuelle Lebenssicherung bezogene →**Bedeutung**. Vgl. im Gegensatz dazu →**Orientierungsbedeutung**.

Primärbedürfnisse: Vgl. →**sinnlich-vitale Bedürfnisse**.

Probieren/Beobachten: Ausführung vorher →**gelernter** Aktivitäten zur Erreichung →**antizipierter** Zwecke und →**orientierende** Registrierung der dadurch hervorgerufenen Effekte.

Produktion: Herstellung (vgl. auch →**Reproduktion**).

Produktionsmittel: →**Mittel** für die →**Produktion** von Gütern zur →**vorsorgenden** Sicherung der Lebensbedingungen.

Produktionsverhältnisse: Soziale Form der →**Produktion** der Lebensbedingungen, insbesondere Herstellung des →**gesellschaftlichen** Vermittlungszusammenhangs (→**Vergesellschaftung**).

Produktionsweise: Einheit von Art und Weise der →**Produktion** der Lebensbedingungen (→**Produktivkraftentwicklung**) und sozialer Form (→**Produktionsverhältnisse**).

Produktive Bedürfnisse: Auf die Teilhabe an der Verfügung über den →**gesellschaftlichen** Prozess der →**Re-/→Produktion** der Lebensbedingungen bezogene →**Bedürfnisse** als Voraussetzung zur Befriedigung der →**sinnlich-vitalen Bedürfnisse**.

Produktivkraft der →**Arbeit**: Mensch-Mittel-Natur-Verhältnis bei der →**Produktion** der Lebensbedingungen mit den drei Aspekten Inhalt (Produkte, →**Mittel** und Naturbezug), Form (→**Arbeitsteilung** und -organisation) und Maß (Produktivität).

Produktivkraftentwicklung: Historische Veränderung der →**Produktivkraft** der →**Arbeit**.

Prüfen: Auf einen →**Gegenstand** einwirkende Aktivität zur →**orientierenden** Erkundung seiner →**Bedeutung**.

Psychisches: Signalvermittelte Lebenstätigkeit. Grund→**kategorie** der Psychologie.

Realabstraktion: In der →**Orientierung** bzw. →**Wahrnehmung** liegende durch Abstraktion von tatsächlichen Gegebenheiten vollzogene Vereinfachung.

Realbiographie: Tatsächliche biographische Verhältnisse des →**Individuums** in der Vergangenheit. Vgl. dazu auch →**Phänomenalbiographie**.

Realsozialismus: Selbstbezeichnung der Länder des RGW, um zu betonen, dass der →**Sozialismus** trotz aller Unzulänglichkeiten tatsächlich besteht.

Reproduktion: Erhaltung, erneute →**Produktion**.

Restriktive Emotionalität: →**Emotionalität** im Rahmen →**restriktiver Handlungsfähigkeit**. Vgl. im Gegensatz dazu →**verallgemeinerbare Emotionalität**.

Restriktive Handlungsfähigkeit: Sicherung der →**Handlungsfähigkeit** unter Akzeptanz der gegebenen Bedingungen im Rahmen von →**Partialinteressen** auf Kosten Anderer. Vgl. im Gegensatz dazu →**verallgemeinerte Handlungsfähigkeit**.

Sach/Zeit-Relationen: →**kausale** und zeitliche Beziehungen zwischen Ereignissen, die durch →**autarkes Lernen** erworben und im →**Individualgedächtnis** gespeichert werden.

Sachintentionalität: Aktivität zum Herstellen sachlicher und zeitlicher Zusammenhänge (z.B. →**Probieren/Beobachten**).

Schrift: →**Gegenständlich**-überdauerndes Medium der →**Sprache**.

Sekundäre Automatisierung: →**Gelernte** Aktivitäten, die wie festgelegte primäre Automatismen prompt und sicher zur Verfügung stehen, jedoch durch →**Umlernen** auch wieder aufgebrochen werden können.

Selbstbestimmung: →**Motivierte** Ausrichtung des →**Handelns** ohne →**fremdbestimmte** Behinderungen oder →**Zwang**.

Selbstfeindschaft: Schaffung oder Förderung der Bedingungen, die dem →**Individuum** mittelbar selbst schaden, was dem Individuum aber →**nicht bewusst** sein kann. Vgl. dazu →**Apriori der Individualwissenschaft**.

Selbstverständigung: Individuelles oder kollektives Verständlich-machen von →**Handlungsgründen**.

Selektive Differenzierung: Form des →**subsidiären Lernens**, bei der die Differenzierung zwischen unterschiedlichen →**Bedeutungseinheiten** gelernt wird.

Selektive Fixierung: Form des →**subsidiären Lernens**, bei der die →**Aktualisierung** einer →**Bedeutung** durch Lernen zusätzlicher relevanter Merkmale eingeengt wird.

Sinnlich-vitale Bedürfnisse (auch: →**Primärbedürfnisse**): Auf die individuelle Lebenssicherung und die Fortpflanzung bezogene →**Bedürfnisse**, deren Befriedigungsqualität vom Grad der Realisierung der →**produktiven Bedürfnisse** abhängt.

Situation: Kurzform für →**situationale Befindlichkeit**.

Situationale Befindlichkeit: →**Subjektiv** →**wahrgenommene** und →**emotional** bewertete →**Handlungsmöglichkeiten** und -beschränkungen. Vgl. auch →**personale Befindlichkeit**.

Soziale Motivation: Form der →**Motivation**, bei der sich die →**Antizipation** zukünftiger Wertungen auf Ergebnisse kollektiver Aktivitäten beziehen.

Sozialer Werkzeuggebrauch: Nutzung von jeweils anderen →**Individuen** zur Erreichung →**antizipierter** Zwecke.

Soziales Signallernen: →**Lernfähigkeit** des Kindes auf Entwicklungsstufe des →**Probierens/Beobachtens** noch vor dem ersten →**Entwicklungszug** der →**Bedeutungsverallgemeinerung**.

Sozialintentionalität: Aktivität zum Herstellen sozialer Zusammenhänge (z.B. →**sozialer Werkzeuggebrauch**, vgl. auch →**Jäger-Treiber-Beispiel**).

Sozialismus: Staatsform der warenproduzierenden Gesellschaft, in der die politische →**Herrschaft** von einer Partei ausgeübt wird, die die →**Interessen** der →**Arbeiterklasse** vertritt.

Sozialkooperation: →**Sozialverband** auf der Entwicklungsstufe der Herstellung von →**Arbeitsmitteln** in →**kooperativer** →**Arbeitsteilung** nach der →**Zweck-Mittel-Umkehrung**.

Sozialkoordination: →**Sozialverband** auf der Entwicklungsstufe der →**Sachintentionalität** und →**Sozialintentionalität** vor der →**Zweck-Mittel-Umkehrung** (vgl. dazu auch →**Jäger-Treiber-Beispiel**).

Sozialverband: Soziale Strukturebene zwischen der →**Population** und dem einzelnen →**Organismus**.

Sprache: System zur lautlichen oder zeichenbasierten →**Kommunikation** →**gegenständlicher** und →**symbolischer** →**Bedeutungen**.

Sprachlicher Speicher: Mit der →**Schrift** entstehende zeichenbasierte Kumulation →**gesellschaftlicher** →**Bedeutungen** als Teil des →**gesellschaftlichen Speichers**.

Standpunkt außerhalb, auch Standpunkt dritter Person: Außenstandpunkt des Forschenden gegenüber dem →**Individuum** als Beforschtem. Vgl. im Gegensatz dazu →**Standpunkt erster Person**.

Standpunkt erster Person: Standpunkt des →**Subjekts** oder »je mein« Standpunkt. Vgl. im Gegensatz dazu →**Standpunkt außerhalb**.

Subjekt: →**Handlungsfähiges** →**Individuum** vom →**Standpunkt erster Person**.

Subjektive Funktionalität: →**Subjektive Begründetheit** von →**Handlungen**.

Subjektive Handlungsgründe: →**Vermittlungsbegriff** zur Fassung des Verhältnisses von objektiven Bedingungen und subjektiver Realisierung der Bedingungen, wobei die Gründe immer →**erster Person** sind.

Subjektiver Möglichkeitsraum: →**Handlungsmöglichkeiten** und -behinderungen des →**Individuums** in der gegebenen →**Position** und →**Lebenslage**.

Subjektivität: Individualität vom →**Standpunkt erster Person**. Vgl. auch →**Subjekt**.

Subsidiäres Lernen: Begrenzte Form der →**Lernfähigkeit**, bei der die Festgelegtheit im Verhältnis von festgelegter genomischer Grundlage und Veränderung der Aktivitäten durch Lernen dominant ist. Es gibt drei Formen des subsidiären Lernens: →**Habituation**, →**selektive Fixierung** und →**selektive Differenzierung**.

Symbolbedeutung: Mittelbare lautlich oder zeichenhaft (vgl. →**Sprache**) getragene →**Bedeutung** eines (abwesenden) →**Gegenstands**. Vgl. im Unterschied dazu →**Gegenstandsbedeutung**.

Theorie, auch Einzeltheorie: Auf Grundlage von →**Kategorien** formulierte Aussage über den Zusammenhang von Lebensbedingungen und →**Subjektivität**.

Traditionsbildung: →**Soziale** Weitergabe →**autark gelernter** Erfahrungen.

Träger der Antizipationen: auf der Ebene der →**Population** der genomisch fixierte, artspezifische →**Bedarf**; mit Herausbildung des →**autarken Lernens** das Individuum; in der →**Sozialkoordination** die überindividuellen Aktivitätssequenzen; in der →**Sozialkooperation** die →**kooperativen Bedeutungsstrukturen**; in der →**Gesellschaft** die →**gesellschaftlichen Bedeutungsstrukturen**.

Typischer Möglichkeitsraum: →**Theoretische** Verallgemeinerung des →**subjektiven Möglichkeitsraums** als Verhältnis von Möglichkeiten und Einschränkungen angesichts konkreter Lebensbedingungen (vgl. auch →**Bedeutungsanalyse**, →**Begründungsanalyse**, →**Funktionsanalyse**).

Umschlag von Quantität in Qualität: Konzept aus der →**dialektischen** Philosophie, der den Prozess des Übergangs von der Kumulation quantitativer Veränderungen zur sprunghaften Durchsetzung einer neuen Qualität erfasst.

Unbewusstes: Anteile der Persönlichkeit, die als Ergebnis dynamischer Verdrängung entstehen, da sich das →**Individuum** nicht bewusst selbst schaden (→**Apriori der Individualwissenschaft**), d.h. die →**Selbstfeindschaft** zu →**Bewusstsein** kommen lassen kann.

Unmittelbare Kooperation: Direktes →**kooperatives** Zusammenwirken von Personen in räumlich-sinnlicher Präsenz.

Unmittelbarkeitsdurchbrechung: →**Aufhebung** des unmittelbaren Zusammenhangs zwischen der Schaffung der Lebensbedingungen und ihrer →**individuellen** Nutzung.

Unmittelbarkeitsüberschreitung: →**Entwicklungszug** in der →**Ontogenese** durch Übergang von der bloß personalen →**Kooperation** zur entfalteten →**Handlungsfähigkeit**.

Verallgemeinerbare Emotionalität: →**Emotionalität** im Rahmen →**verallgemeinerter Handlungsfähigkeit**. Vgl. im Gegensatz dazu →**restriktive Emotionalität**.

Verallgemeinerte Handlungsfähigkeit: Sicherung der →**Handlungsfähigkeit** durch Erweiterung der Verfügung über die Handlungsbedingungen in der Perspektive der Durchsetzung von →**Allgemeininteressen** unter Einschluss der Anderen. Vgl. im Gegensatz dazu →**restriktive Handlungsfähigkeit**.

Verallgemeinerter Anderer: →**Gesellschaftliche** →**Denkform**, verallgemeinernde Abstraktion vom →**verallgemeinerten Produzenten** und →**verallgemeinerten Nutzer**.

Verallgemeinerter Nutzer: →**Gesellschaftliche** →**Denkform**, personale Unterform des →**Verallgemeinerten-Gemachtseins-Zu**. →**Kognitive** Realisierung der Tatsache, dass die von Anderen in verallgemeinert-→**vorsorgender** Weise hergestellten Lebensbedingungen zur Erhaltung und Entwicklung der →**individuellen** Existenz genutzt werden können (vgl. auch →**verallgemeinerter Produzent** und →**verallgemeinerter Anderer**).

Verallgemeinerter Produzent: →**Gesellschaftliche** →**Denkform**, personale Unterform des →**Verallgemeinerten-Gemachtseins-Zu**. →**Kognitive** Realisierung der Tatsache, dass →**Individuen** die Lebensbedingungen in verallgemeinert-→**vorsorgender** Weise für Andere herstellen (vgl. auch →**verallgemeinerter Nutzer** und →**verallgemeinerter Anderer**).

Verallgemeinertes-Gemachtsein-Zu: →**Gesellschaftliche** →**Denkform**. →**Kognitive** Realisierung der verallgemeinerten →**Vorsorge** als →**vergegenständlichter** Zweck der hergestellten Lebensbedingungen. Personale Unterformen sind →**verallgemeinerter Produzent** und →**verallgemeinerter Nutzer**.

Verantwortung: Aufgrund der prinzipiellen, nicht eliminierbaren →**Möglichkeitsbeziehung** zur Realität muss das →**Individuum** angesichts immer gegebener Alternativen (→**doppelte Möglichkeit**) seine →**Handlungen** vor sich und anderen be- und damit verantworten können.

Vergegenständlichung: Fixierung →**angeeigneter** verallgemeinerter Zwecke durch Herstellung des →**Gegenstands**.

Vergesellschaftung: →**Individuelle** →**ontogenetische** Hineinentwicklung in die →**Gesellschaft**; Art und Weise der Herstellung des gesellschaftlichen Vermittlungszusammenhangs der gegebenen →**Produktionsweise**; Grad der gesellschaftlichen →**Arbeitsteilung**; bewusste gesellschaftliche Verfügung über die Produktion.

Vermittlungsbegriff (auch: Vermittlungs→**kategorie**): Begriff zur Erfassung des Zusammenhangs zwischen →**gesellschaftlich**-materiellen und →**individuell**- →**psychischen** Bestimmungen.

Verwertung: Einsatz von Geld als →**Kapital** zur Erzielung von Mehr-Geld bzw. Profit.

Vorbegriff: Aus der traditionellen Psychologie oder dem Alltag stammender Begriff, der durch Kritik und Weiterentwicklung auf eine neue →**kategoriale** Grundlage gestellt wird.

Vorsorge: Aktivitäten zur Sicherung von Lebensbedingungen vor dem Auftreten von akuten Mangelsituationen; phylogenetisch entwickelt aus der biotisch-objektiven Funktion der tierischen →**Bedarfsdimensionen** unabhängig vom Auftreten aktueller →**Bedeutungen**.

Wahrnehmung: →**Orientierung** in ihrer menschlich-→**gesellschaftlichen** Besonderheit.

Wahrnehmungs-Handlungs-Zusammenhang: Zusammenhang von →**Wahrnehmung** und →**Handlung** des Menschen.

Ware: Produkt in →**Warenform**.

Warenform: Soziale Form eines Produkts in einer Tausch→**Gesellschaft** getrennter Privat-Produzenten.

Werkzeug: Hergestelltes gegenständliches →**Mittel** zur Erreichung von Zwecken.

Wert: Abstrakt-allgemeine Seite einer →**Ware**, vgl. im Gegensatz dazu →**Gebrauchswert**.

Zwang: →**Mittel** zur Erreichung →**fremdbestimmter** Ziele.

Zweck-Mittel-Umkehrung: Erster qualitativer Sprung (→**Funktionswechsel**) auf dem Weg zur Menschwerdung. Verallgemeinerte Schaffung von →**Mitteln**, bevor der Fall der zweckgemäßen Nutzung eintritt, wodurch das Mittel eine überdauernde →**Bedeutung** erhält.

Artikel ausgedruckt von ... die »Grundlegung« lesen!: <http://grundlegung.de>

Adresse zum Artikel: <http://grundlegung.de/meta/glossar/>